



Gute Pflege



Daheim in Bayern

Gemeinsames Strategiepapier

Kommunale Strategien zur Stärkung
bedarfsgerechter pflegeorientierter Sorgestrukturen

Präambel:

Die Betreuung und Versorgung von Menschen mit (drohender) Pflegebedürftigkeit ist schon jetzt eine der großen Aufgaben unserer Gesellschaft, welche sich in den nächsten Jahren weiter zuspitzen und sich insbesondere im Hinblick auf den demographischen Wandel zu einer der großen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte entwickeln wird. Bereits heute zeichnet sich ein Mangel an pflegerischen Angeboten ab. In den kommenden Jahren wird der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung in Deutschland – und damit auch in Bayern – deutlich zunehmen, wobei mit zunehmendem Alter das Risiko steigt, hilfs- und pflegebedürftig zu werden.

Um dieser immensen Herausforderung zu begegnen ist der Auf- und Ausbau zukunftsfähiger, bedarfsgerechter, leistungsfähiger, niedrigschwellig zugänglicher sowie ortsnaher, qualitativen Anforderungen entsprechenden und aufeinander abgestimmter pflegerischer Sorgestrukturen notwendig. Der Weg dorthin bedarf eines auf Dauer angelegten strukturierten strategischen Prozesses der Umsetzung.

Beteiligte Institutionen:



Unter Mitwirkung von:

Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern

Die Weiterentwicklung der zukunftsfähigen Sorge- und Pflegestrukturen kann durch kommunales Engagement allein ebenso wenig erreicht werden, wie durch den Freistaat Bayern oder den Bund, sondern nur gemeinsam und unter Einbeziehung weiterer Akteure. Um diesen Prozess in Bayern miteinander anzustoßen, weiterzuführen und erfolgreich zu gestalten, vereinbaren der Bayerische Gemeindetag, der Bayerische Städtetag, der Bayerische Landkreistag, der Bayerische Bezirkstag, die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern e.V. (ARGE) und das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) folgende Positionen, mit dem Ziel, angemessene, bedarfsorientierte und wirtschaftliche Sorge- und Pflegestrukturen zu schaffen:

- ✚ Der demographische Wandel erfordert, dass alle Beteiligten der Schaffung einer angemessenen pflegerischen Infrastruktur Priorität einräumen.
- ✚ Der Fokus der Beteiligten besteht in der Stärkung der häuslichen Pflege; sie schaffen bedarfsgerechte Strukturen zur Unterstützung der Pflegebedürftigen, der von Pflegebedürftigkeit bedrohten Menschen sowie von deren pflegenden An- und Zugehörigen.
- ✚ Zur Bewältigung dieser Herausforderung müssen angemessene und niedrigschwellige Sorgestrukturen bedarfsgerecht auf- und ausgebaut werden, weshalb alle Beteiligten zu einem interkommunal abgestimmten, abgestuften pflegerischen Angebot (Care-Mix) vor Ort beitragen.
- ✚ Im Rahmen des Grundsatzes „Prävention vor Pflege“ ermöglichen alle Beteiligten den Auf- und Ausbau pflegepräventiver Angebote.
- ✚ Die Beteiligten gestalten barrierefreie Wohnviertel generationenübergreifend und partizipativ mit den Bürgerinnen und Bürgern unter Berücksichtigung von Wohnformen für Menschen mit Unterstützungs- und/oder Pflegebedarf, um soziale Teilhabe zu ermöglichen und Vereinsamung aktiv entgegenzuwirken.
- ✚ Bei der Gestaltung der Wohnviertel, der Etablierung von Sorgestrukturen sowie pflegerischer Angebote unterstützen und berücksichtigen alle Beteiligten die Potenziale der Digitalisierung.
- ✚ Eine bedarfsgerechte Versorgung und Unterstützung von Menschen mit (drohendem) Pflegebedarf und deren An- und Zugehörigen setzt eine strukturierte Zusammenarbeit voraus. Daher setzen sich die Beteiligten für eine regionale Vernetzung der Akteure und Organisationen vor Ort unter Einbezug Pflegebedürftiger sowie pflegender An- und Zugehörigen ein.
- ✚ Die Etablierung bedarfs- und pflegeorientierter Sorgestrukturen erfordert eine regelmäßige Pflegestrukturplanung, zu der alle Beteiligten beitragen.
- ✚ Die immensen Herausforderungen der Pflege erfordern eine aufgabengerechte Finanzausstattung. Alle Beteiligten stellen finanzielle und personelle Ressourcen im Rahmen der vorhandenen Mittel und gesetzlichen Möglichkeiten zur Verfügung, um eine ortsnahe pflegerische Versorgung von Pflegebedürftigen und von Pflegebedürftigkeit bedrohten Menschen sicherzustellen. Das StMGP setzt sich im Rahmen der Haushaltsverhandlungen weiter für die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen ein.
- ✚ Alle Beteiligten tragen durch abgestimmte Maßnahmen zur Gewinnung von Pflegefachfrauen und -fachmännern bei, dazu zählt insbesondere die Integration ausländischer Pflegefachpersonen.
- ✚ Alle Beteiligten leisten ihren Beitrag zur Schaffung von Angeboten und strukturellen Maßnahmen, die den Pflegeberuf attraktiver machen.